

Ob ich unter dir schlafen kann, unter deinem Nicht-Gewicht, deiner Leichtigkeit also, fragst du. Nein, sage ich, verweile lieber unter dem neongelben Ducttape, dem Zettel am Bildschirm- rand mit dem Stern und den drei Punkten, dann: „Anerkannt“, das ist nicht so offiziell, sage ich, verstehst du? Ich streiche darüber, drücke es mit dem Daumen am Aluminium fest und umschließe mit der rechten Hand die Außenkante einer Achse. Biege sie zurecht, verbiege sie, aber nicht zu viel, nur so viel, dass ich mich selbst nicht aus den Falten dränge. Kratze mir die Haut an den scharfen Kanten auf und sauge mit dem Mund kleine Splitter aus den Wunden, schlucke. Weil das Papier schon Falten wirft und mich hinaus.

Ich reiße mich, wie der Hafner das Rohr, aus der Klebeschicht. Laufe – zum Tor über Asphalt unter meinen Füßen. Zuerst die Stiegen runter, schlage Türen hinter mir zu und vor mir auf, ziehe die Augen zusammen am Knoten am Schnürsenkel meines Schuhs (dem linken). Stoße milchige Feuchte in die Luft, gleichmäßig, schneller werdend, und schwimme durch mein eigenes Kondensat, verunreinige meine T-Zone.

Blaues Licht schädigt die Haut. Auch mein Gesicht bekommt Falten. Die Apothekerin hat mir Hydroformel-Produkte um 56,80 verschrieben. Im schlimmsten Fall klebe ich mich an dich. Vielleicht verbrenne ich blau, wie Kohlenmonoxid – aber der Hafnermeister war ja da und hat das Rohr aus der Wand gerissen. Ich stelle fest: Vergiftung eher unwahrscheinlich.

Ich laufe – die Straße entlang und blicke vor mir in das trübe Dämmern meiner Rastlosigkeit. Spiegle mich in Karosserien, schon wieder blau, die Fahrzeug-Aneinanderreihung weht Zwangsneurosen durch meine Haarspitzen, lese am Boden aufgefalztem Papier gedruckt „das politische Leben ist schwieriger geworden“ und bleibe kurz stehen. Meine Lunge füllt sich ruckartig mit zu viel Luft, brennt, um mich herum kreuzen sich die Geraden und versperren, nach oben steigend, meine Sicht. Ich laufe weiter. Weiter die Straße entlang, raus aus dem Ducttape. Kartographiere schrittweise mein Bezugssystem. Flytefoam™ Propel-Dämpfungs-technologie erhöht Stoßabsorption und Reaktionsfähigkeit. Rastere die nächtliche Stadt mit Polymerpartikeln meiner Sohle und bringe salzig schmeckende Schmelzwasserbecken zum Überlaufen, fülle die einzelnen Bereiche mit Tropfen und ziehe wahllose Linien hinter mir her, bis sie im feuchten Teer zu bestimmten Koordinaten werden. Ich definiere die Außenkanten in der Farbe WHITE/MIDNIGHT.

Ob ich meine Kamera abgedeckt habe, fragst du, und siehst mich an. Nein, sage ich, und forme mit den Lippen Belanglosigkeiten in der Luft. Ich sammle sie vor mir, fülle sie in ein Gefäß. Baue einen Raum, baue ihnen ein Haus, einen Zoo, damit du sie aus sicherer Entfernung anschauen kannst, kostenfrei, aber nur für dich, stecke das Tape zwischen die Schneidezähne und trenne (erst beim zweiten Versuch) ein Stück davon ab. Ein kleiner Fetzen reibt sich zwischen das Zahnfleisch. Gibst du mir das mal? sage ich, und deute auf den Dokumentenstapel. Blinzle, als unsere Hände sich oberflächlich streifen, zwei Koordinaten im Raum mit Uhren ohne Batterien, und schneide ein Stück davon ab, klebe es über meine Kamera am Bildschirmrand.  
\*... Anerkannt.

Ich schmeiße meine Uhr gegen das blaue Blech.

Ich stehe als Ganzes im Kondensat meiner Willkür.

Ich laufe –

auf die Veranda zu Oma, will auf den Schoß von Opa, will alleine sitzen, will auf den Tisch, will groß sein, fall mit dem Sessel um, nicht mehr Veranda sondern Wintergarten nicht mehr Innenstadt, jetzt irgendwo im 22. Opa lacht und Oma ist ganz bestürzt aber Opa lacht also lache ich auch, trotzdem meine Sicht zerläuft. Ich finde den Weg zurück (alleine) auf den Sessel, will nicht mehr auf den Tisch, will nur sitzen, nur lachen und Opa anschauen und Oma, wie sie auch lacht, weil Opa und ich lachen und ich und Opa und ich und Opa und ich und Opa und ich und

26 Jahre hat der Kamin da gestanden, so dass ich ihn gesehen habe, davor bestimmt nochmal so lang (und davor wahrscheinlich noch sehr viel länger). Jetzt bröckeln weiße Keramikschindeln sandig aufs Parkett und stäuben die Luft, bedecken meine belanglosen Bildnisse mit schierer Gleichgültigkeit. Ich bin blau gebrannt. Ich finde mich in der Stadt nicht zurecht. Habe aber eine gute Gesichtspflege.

Demonstrativ klappe ich die improvisierte Kameraabdeckung nach oben, reiße den Klebefilm vom Kunststoffrand (unterhalb vom Aluminium), schieße, sage ich, und betrachte die kleinen Kunststoffrandstücke, jetzt nicht am Rand sondern darüber am Klebefilm. Ich blinzle. Habe Arschgeweih-Tan-Lines auf den Augäpfeln (vielleicht hilft die Hydrocreme, ich massiere sie ein).

Ich laufe – innerhalb der midnight/whiten Außengrenzen meiner Turnschuhe. Ich laufe – die sich um mich herum kreuzenden Geraden nach oben steigend, schwimme im überfüllten Schmelzsalzwasserbecken, die aufgekratzte Haut brennt wie Feuer, ich bin Kohlenstoffdioxid. Ich laufe – zerdrücke wabernd graue Schichten unter dem Gewicht meiner Schritte, ich laufe, teste die der Dämpfungstechnologie verdankte Stoßabsorption an deinen Außengrenzen, weiter,

weiter,

weiter.